LEGENDE

1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG

WOHNBAUFLÄCHEN
§ 1 (1) NR. 1 BauNVO

DURCHGRÜNTES WOHNEN
§ 2 BauNVO

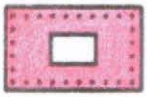
DORFGEBIETE
§ 5 BauNVO

GEMISCHTE BAUFLÄCHEN
§ 1 (1) NR. 2 BauNVO

GEWERBLICHE BAUFLÄCHEN
§ 1 (1) NR. 3 BauNVO

4. EINRICHTUNGEN UND ANLAGEN ZUR VERSORGUNG MIT GÜTERN UND DIENSTLEISTUNGEN DES ÖFFENTLICHEN UND PRIVATEN BEREICHS, FLÄCHEN FÜR DEN GEMEINBEDARF, FLÄCHEN FÜR SPORT– UND SPIELANLAGEN

§ 5 (2) NR. 2 UND (4), § 9 (1) NR. 5 UND (6) BauGB



FLÄCHEN FÜR DEN GEMEINBEDARF

ÖFFENTLICHE VERWALTUNGEN

SCHULE

KIRCHEN UND KIRCHLICHEN ZWECKEN DIENENDE GEBÄUDE UND EINRICHTUNGEN

SOZIALEN ZWECKEN DIENENDE GEBÄUDE UND EINRICHTUNGEN

KULTURELLEN ZWECKEN DIENENDE GEBÄUDE UND EINRICHTUNGEN

SPORTLICHEN ZWECKEN DIENENDE GEBÄUDE UND EINRICHTUNGEN

POST

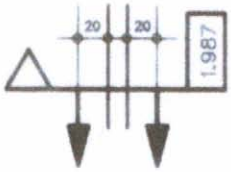
FEUERWEHR

5. FLÄCHEN FÜR DEN ÜBERÖRTLICHEN VERKEHR UND FÜR DIE ÖRTLICHEN HAUPTVERKEHRSZÜGE

§ 5 (2) NR. 3 UND (4) BauGB

St 2015

ÜBERÖRTLICHE UND ÖRTLICHE HAUPTVERKEHRSSTRASSEN MIT BEZEICHNUNG



ORTSDURCHFAHRTSGRENZE MIT KM–ANGABE UND MIT ANBAUFREIEM STREIFEN MIT MASSANBABE

SONSTIGE STRASSEN

P

RUHENDER VERKEHR

R

ÜBERÖRTLICHE WEGE UND ÖRTLICHE HAUPTWEGE, HAUPTWANDERWEG, RADWANDERWEG

7. FLÄCHEN FÜR VERSORGUNGSANLAGEN, FÜR DIE ABFALLENTSORGUNG UND ABWASSERBESEITIGUNG SOWIE FÜR ABLAGERUNGEN

§ 5 (2) NR. 4 UND (4), § 9 (1) NR. 12, 14 UND (6) BauGB

FLÄCHEN FÜR VERSORGUNGSANLAGEN, FÜR DIE ABFALL–ENTSORGUNG UND ABWASSERBESEITIGUNG SOWIE FÜR ABLAGERUNGEN, MIT ZWECKBESTIMMUNG

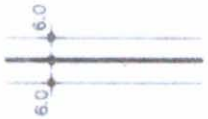
ELEKTRIZITÄT

WASSER

ABWASSER

8. HAUPTVERSORGUNGS– UND HAUPTABWASSERLEITUNGEN

§ 5 (2) NR. 4 UND (4), § 9 (1) NR. 13 UND (6) BauGB



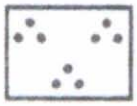
OBERIRDISCHE, ELEKTRISCHE FREILEITUNG MIT SCHUTZSTREIFEN–ANGABE

UNTERIRDISCHE HAUPTABWASSERLEITUNG

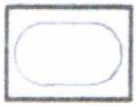
9. GRÜNFLÄCHEN

§ 5 (2) NR. 5 UND (4), § 9 (1) NR. 15 UND (6) BauGB

GRÜNFLÄCHEN MIT ZWECKBESTIMMUNG

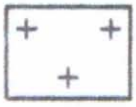


PARKANLAGE



SPORTPLATZ

SPIELPLATZ



FRIEDHOF

10. WASSERFLÄCHEN UND FLÄCHEN FÜR DIE WASSERWIRTSCHAFT, DEN HOCHWASSERSCHUTZ UND DIE REGELUNG DES WASSERABFLUSSES

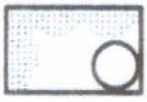
§ 5 (2) NR. 7 UND (4), § 9 (1) NR. 16 UND (6) BauGB

WASSERFLÄCHEN Z.B. HAFEN

WASSERZUGIGE GELÄNDEMULDE, WIESENEIGE

UMGRENZUNG DER FLÄCHEN MIT WASSERRECHTLICHEN FESTSETZUNGEN

SCHUTZGEBIET FÜR GRUND– UND QUELLWASSERGEWINNUNG

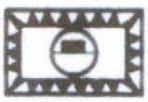


UMGRENZUNG VON FLÄCHEN FÜR DIE WASSERWIRTSCHAFT, DEN HOCHWASSERSCHUTZ UND DIE REGELUNG DES WASSERABFLUSSES

ÜBERSCHWEMMUNGSGEBIET
WASSERWIRTSCHAFTLICHES VORRANGGEBIET NR. H38 UND H39

11. FLÄCHEN FÜR AUFSCHÜTTUNGEN, ABGRABUNGEN ODER FÜR DIE GEWINNUNG VON BODENSCHÄTZEN

§ 5 (2) NR. 8 UND (4), § 9 (1) NR. 17 UND (6) BauGB



FLÄCHEN FÜR AUFSCHÜTTUNGEN

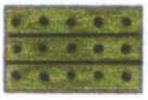
12. FLÄCHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT UND WALD

§ 5 (2) NR. 9 UND (4), § 9 (1) NR. 18 UND (6) BauGB

FLÄCHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

WEIDEFLÄCHEN IN STEILHANGBEREICH.
SCHONENDE BEWEIDUNG TRITT– UND NÄHRSTOFFEMPFINDLICHER TROCKEN– UND FEUCHTSTANDORTE, FORDERUNG EINES VERRINGERTEN BEWEIDUNGSZEITRAUMS

FLÄCHEN FÜR WALD



VORDRINGLICHER WALDUMBAU IN AUEN, AUF FEUCHT– UND TROCKENSTANDORTEN

WALD MIT BESONDERER BEDEUTUNG FÜR DAS LANDSCHAFTSBILD

BO

BODENSCHUTZWALD

BI

WALD MIT BESONDERER BEDEUTUNG ALS BIOTOP

ST

STRASSENSCHUTZWALD

13. PLANUNGEN, NUTZUNGSREGELUNGEN, MASSNAHMEN UND FLÄCHEN FÜR MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

§ 5 (2) NR. 10 UND (4), § 9 (1) NR. 20, 25 UND (6) BauGB

UMGRENZUNG VON FLÄCHEN FÜR MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT
§ 5 (2) NR. 10 UND (4), § 9 (1) NR. 20 UND (6) BauGB

FORDERUNG DES ENTWICKLUNGSPOTENTIALS DER AUENSTANDORTE IM RAHMEN VON AUSGLEICHS– UND ERSATZMASSNAHMEN, SCHAFFUNG VON GEWÄSSERBEGLEITSTRUKTUREN, EXTENSIVEN WIESENZONEN UND FLÄCHIGEN FEUCHTSTANDORTEN SOWIE MODELLIERUNG DES GELÄNDERELIEFS (STILL– UND ALTWASSERARTIGE STRUKTUREN)

ERHALTUNG UND ENTWICKLUNG DES SCHOTTERDAMMS DER EHEMALIGEN BAHNSTRECKE

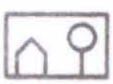
BEIBEHALTUNG BZW. WIEDERAUFNAHME DER BIOTOPPRÄGENDEN NUTZUNG / PFLEGE AUF STREUWIESEN

KEINE FORSTLICHE NUTZUNG DER MOOR– UND FEUCHTWÄLDER MIT BESONDERER BEDEUTUNG ALS BIOTOP, UMBAU UND WIEDERVERNÄSSUNG FICHTENREICHER BESTÄNDE UND FORDERUNG DER LICHTBEDÜRFTIGEN MOORVEGETATION IM UNTERWUCHS, SUKZESSION ZULASSEN

REGENERATION VON QUELL– LEBENSRÄUMEN, ÖFFNUNG VERROHRTER QUELLBÄCHE, GGF. PFLEGE DER FEUCHTVEGETATION (STREUWIESENMAHD), SICHERUNG DES WASSERHAUSHALTES, SCHAFFUNG VON PUFFERZONEN, AUSZÄUNUNG VON QUELLBÄCHEN AUS WEIDEFLÄCHEN (TRITT), KEIN AUFSTAU FÜR FISCHTEICHANLAGEN (NÄHRSTOFFANREICHERUNG)

ERHALTUNG UND PFLANZUNG VON EINZELBÄUMEN, BAUMGRUPPEN, GEHÖLZEN, HECKEN

FLÄCHEN FÜR INNERORTSGRÜN UND ORTSRANDEINGRÜNUNG



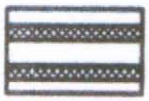
ORTSRANDEINGRÜNUNG NÖTIG

AUFBAU EINES NATURNAHEN WALDRANDES

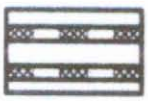
KARTIERTES BIOTOP, NACH AMTLICHER BIOTOPKARTIERUNG BAYERNS (1991)

LANDSCHAFTLICHES VORBEHALTSGEBIET NR. 4

GEMEINDESPEZIFISCHE MASSNAHMEN



FREIHALTUNG VON AUFFORSTUNG WÜNSCHENSWERT (LANDSCHAFTS-PRÄGENDE TALRÄUME, UND HOHENRÜCKEN)



BEREICHE DIE VON ERSTAUFFORSTUNG UND BEBAUUNG IM SINNE EINER BESIEDELUNG AUS GRÜNDEN DES LANDSCHAFTSBILDES, DER ÖKOLOGIE UND DES KLIMAS FREIZUHALTEN SIND.
DIE ASPEKTE DES NATURHAUSHALTES UND DES LANDSCHAFTSBILDES SIND IM EINZELVERFAHREN NACH ART. 16 BayWaldG BESONDERS ZU GEWICHTEN.

VORDRINGLICHE ENTWICKLUNGSMASSNAHMEN AUF MOOR-, FEUCHT- UND TROCKENSTANDORTEN

FLÄCHEN MIT HOHEM ENTWICKLUNGSPOTENTIAL FÜR DEN ARTEN- UND BIOTOPSCHUTZ

NATURNAHE GESTALTUNG DER GEWÄSSERRANDBEREICHE

OFFNEN DER BACHVERROHRUNG

KALTLUFTFLUSS, FRISCHLUFTSCHNEIDE

UMGRENZUNG VON SCHUTZGEBIETEN UND SCHUTZOBJEKTEN
IM SINNE DES NATURSCHUTZRECHTS
§ 5 (4), § 9 (6) BauGB

NATURSCHUTZGEBIET, VORGESEHEN

GROBABGRENZUNG FFH-FLÄCHE (FLORA-FAUNA HABITAT)
GENACHHAUSER MOOR MIT REGISTRIERNUMMER

14. REGELUNGEN FÜR DIE STADTERHALTUNG UND FÜR DEN DENKMALSCHUTZ

§ 5 (4), § 9 (6) § 172 (1) BauGB

NUMMERIERTE, NACHRICHTLICH ÜBERNOMMENE BODENDENK-
MÄLER, DEREN GENAUE LAGE UND AUSDEHNUNG IN BEIKARTE
DARGESTELLT UND DIE IM ERLÄUTERUNGSBERICHT
BESCHRIEBEN SIND

15. SONSTIGE PLANZEICHEN

GRENZE DES GANZEN GEMEINDEGEBIETES
§ 5 (1) BauGB

UMGRENZUNG DER FLÄCHEN, DEREN BODEN ERHEBLICH
MIT UMWELTGEFÄHRDENDEN STOFFEN BELASTET SIND
§ 9 (5) NR. 3 UND (6) BauGB

AUSSICHTSPUNKT

VORRANGFLÄCHE WINDKRAFTNUTZUNG

VERFAHRENSHINWEISE

A) Der Gemeinderat der Gemeinde Stöttwang hat in der Sitzung vom 29.07.1982 die Aufstellung des Flächennutzungsplans beschlossen. Der Aufstellungsbeschluß wurde in der Zeit vom 30.07.1982 bis 09.08.1982 ortsüblich bekannt gemacht.

B) Die Bürgerbeteiligung gemäß § 3 (1) BauGB mit öffentlicher Darlegung und Anhörung für den Vorentwurf des Flächennutzungsplans hat 11.10.1999 in Stöttwang stattgefunden. Ein Protokoll hierüber wurde angefertigt.

C) Der Entwurf des Flächennutzungsplans wurde in der Fassung vom 27.01.2004 mit dem Erläuterungsbericht gemäß § 3 (2) BauGB vom 29.03.2004 bis 30.04.2004 öffentlich ausgelegt.

Stöttwang, den 07. Mai 2004

(Siegel)

. . . . . .
(1. Bürgermeister)

D) Zum Entwurf des Flächennutzungsplans in der Fassung vom 07.08.2000 wurden die Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 BauGB vom 14.08.2000 bis 15.09.2000 beteiligt.

01. DEZ. 2004

BAYERISCHE ARCHITEKTENKAMMER KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS
ARCHITEKT BY AK 73989

VEREINIGUNG FREISCHAFFENDER ARCHITEKTEN DEUTSCHLANDS BDA

E) Die Gemeinde Stöttwang hat mit Beschluß des Gemeinderats vom 01.12.2004 den Flächennutzungsplan in der Fassung vom 01.12.2004 festgestellt.

Stöttwang, den 01.12.2004

(Siegel)

. . . . . .
(1. Bürgermeister)

F) Das Landratsamt Ostallgäu in Marktoberdorf hat den Flächennutzungsplan mit Bescheid vom . 17. 11. 05 . Nr. IV-610-612 gemäß § 6 (1) BauGB genehmigt.

Marktoberdorf, den . 17. 11. 05 .

(Siegel)

. . . . . Hummel
i. A. Gudrun Hummel
Regierungsdirektorin

G) Die Erteilung der Genehmigung des Flächennutzungsplans wurde am .02. Dez.. 2005 gemäß § 6 (5) BauGB ortsüblich bekannt gemacht. Der Flächennutzungsplan ist damit wirksam.

Der Flächennutzungsplan mit Erläuterungsbericht wird seit diesem Tag zu den üblichen Dienststunden im Gemeindeamt der Gemeinde Stöttwang in Stöttwang zu jedermanns Einsicht bereitgehalten und über dessen Inhalt Auskunft gegeben. Auf die Voraussetzungen der Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens– und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie auf die Rechtsfolgen des § 215 (1) BauGB wird hingewiesen.

Stöttwang, den 05. Dez. 2005

(Siegel)

. . . . . .
(1. Bürgermeister)